

170.1. - 170.3.

Dr. jur. Botho Laserstein
RECHTSANWALT BEI DEN AMTS- UND LANDGERICHTEN
Dr. jur. Gerhard Badrian
RECHTSANWALT AM KAMMERGERICHT
Siegfried Chodziesner
RECHTSANWALT UND NOTAR
BERLIN NO 18, LANDSBERGER ALLEE 115-116

FERNSPR.: E 3 KÖNIGSTADT 9250, 9300

POSTSCHECK-KONTO:
Dr. LASERSTEIN, BERLIN 128420
Dr. BADRIAN, BERLIN 137941

BANKVERBINDUNGEN:
SPONHOLZ, EHESTÄDT & SCHRÖDER
BERLIN O 25, ALEXANDERSTRASSE 43
DRESDNER BANK, DEPOSITENKASSE O,
KÖNIGSTR. 42 (AM BHF, ALEXANDERPL.)

L/S. BERLIN, den 10. November 1931.

Herrn
Karl Kraus,
W i e n, Hintere Zollamtsstr. 3.

SPRECHSTUNDEN: MONTAG BIS FREITAG VON 3-6 UHR
UND JEDERZEIT NACH VORHERIGER VEREINBARUNG

Sehr verehrter Herr Kraus!

In der Berichtigungssache gegen "Berliner
Tageblatt" erhalten Sie in der Anlage Entwurf
der Berichtigung sowie ein Vollmachtsexemplar
mit der Bitte, beides zu unterzeichnen. Gleich-
zeitig übersende ich Ihnen Entwurf meines Schrei-
bens an das "Berliner Tageblatt".

Hochachtungsvoll

B. Laserstein
Rechtsanwalt.

*Vereinstimme
Graf v. 1.2.1931
Haas-Herz*

Dr. S./W.

16. November 1931

Betrifft: Kraus-Berliner Tagblatt:

Herrn

Dr. Botho Laserstein
Rechtsanwalt

Berlin NO. 18.
Landsberger Allee 115-116

Sehr geehrter Herr Kollega!

Herr K r a u s ersucht mich Ihnen die an das Berliner Tageblatt gerichteten Schreiben, die Berichtigung und die Vollmacht zurückzusenden, mit deren Inhalt Herr K r a u s sich einverstanden erklärt. Er hat nur einige Schreibfehler richtiggestellt und bittet Sie bei einer endgültigen Fassung des Briefes, diese Richtigstellung zu berücksichtigen.

Herr K r a u s lässt Sie bei dieser Gelegenheit ersuchen, mir mitzuteilen, wie die Sache mit der Volksbühne steht, bezüglich der ich der Rechtsansicht bin, dass die Strafe im Exekutionsverfahren vom Tage des Einlangens des Gesuches an zu verhängen ist, und dass, um die Straffolgen für die Volksbühne zu verschärfen, die Einbringung eines täglichen Gesuches überaus wirksam wäre.

Ferner lässt Herr K r a u s Sie ersuchen ihm mitzuteilen, wie die Angelegenheit mit der Kroll Oper steht.

Ich zeichne

mit kollegialer Hochachtung

3 Beilagen.
1931.11.17.21

30

1. November 1931

Städt. Landesbibliothek Berlin

1931

Verzeichnis



Verzeichnis

Kraus

ca.

Berliner Tageblatt:

exped. am 16. XI. 1931.



Abschrift.

Dr.S/W.

Wien, am 16. November 1931.

Betrifft: Kraus-Berliner Tagblatt:

Herrn

Dr. Botho L a s e r s t e i n
Rechtsanwalt

B e r l i n NO 18

Landsberger Allee 115-116

Sehr geehrter Herr Kollege !

Herr K r a u s ersucht mich' Ihnen die an das Berliner Tageblatt gerichteten Schreiben, die Berichtigung und die Vollmacht zurückzusenden, mit deren Inhalt Herr K r a u s sich einverstanden erklärt. Er hat nur einige Schreibfehler richtiggestellt und bittet Sie bei einer endgültigen Fassung des Briefes, diese Richtigstellung zu berücksichtigen.

Herr K r a u s lässt Sie bei dieser Gelegenheit ersuchen, mir mitzuteilen, wie die Sache mit der Volksbühne steht, bezüglich der ich der Rechtsansicht bin, dass die Strafe im Exekutionsverfahren vom Tage des Einlangens des Gesuches an zu verhängen ist, und dass, um die Straffolgen für die Volksbühne zu verschärfen, die Einbringung eines täglichen Gesuches überaus wirksam wäre.

Ferner lässt Herr K r a u s Sie ersuchen, ihm mitzuteilen, wie die Angelegenheit mit der Kroll Oper steht.

Ich zeichne

mit kollegialer Hochachtung

3 Beilagen.

Dr. Samek m. p.

Abdruck

Wien, am 16. November 1931.

Dr. S. W.

Betreff: Kraus-Berliner Tagblatt

Herrn

Dr. Robert Lasera in
Rechtsanwalt

Berlin NO 18

Landesberger Allee 115-116

Sehr geehrter Herr Kollege!

Herr Kraus erwacht mich, Ihnen die an
 des Berliner Tagblatt gerichteten Schreiben, die Bericht-
 gung und die Vollmacht zu übersenden, mit deren Inhalt Herr
 Kraus sich einverstanden erklärt. Er hat nun einige Schreib-
 feiler richtiggestellt und bittet sie bei einer endgültigen
 Fassung des Briefes, diese Richtigstellung zu berücksichtigen.
 Herr Kraus lässt Sie bei dieser Gelegen-
 heit erwidern, mir mitzuteilen, wie die Sache mit der Volksstimme
 steht, bezüglich der ich der Rechtsanwaltschaft die, dass die Strafe
 im Exekutionsverfahren vom Tage des Einlangens des Gesuchtes an
 zu verhängen ist, und dass, um die Straffolgen für die Volksstimme
 zu verschärfen, die Bindung eines täglichen Gesuchtes Nörraus
 wirksam wäre.

Ferner lässt Herr Kraus Sie erwidern,
 ihm mitzuteilen, wie die Angelegenheit mit der Kroll Oper steht.

Ich zeichne

mit kollegialer Hochachtung

Dr. Simek m. p.

Kraus
Kollege

Berliner Tagblatt

Dr. S./W.

25. November 1931

Betrifft: Kraus-Berliner Tageblatt II.

Herrn

Dr. Botho L a s e r s t e i n

Rechtsanwalt

Berlin NO. 18.

Landsberger Allee 115.-116

Sehr geehrter Herr Kollega!

Den Empfang Ihrer an den Verlag gesandten Erledigung in Sachen der sozialistischen F a c k e l bestätige ich Ihnen mit bestem Danke.

Herr K r a u s lässt Sie ersuchen, mir darüber Mitteilung zu machen,

- 1.) wie die Angelegenheit mit der Volksbühne steht, die doch endlich in ein konkretes Stadium getreten sein müsste;
- 2.) ob Ihre Berichtigung an das Berliner Tageblatt schon abgegangen und veröffentlicht worden ist, da er im Blatt nichts gefunden hat, jedoch die Möglichkeit besteht, dass er die Veröffentlichung übersehen, weil an einem oder zwei Tagen in der letzten Zeit in dem Kaffeehaus, in dem er das Blatt zu lesen pflegt, es nicht auflag. Er lässt Sie bitten die Berichtigung für den Fall als sie das erste Mal nicht eingeschrieben abgegangen sein sollte, noch einmal eingeschrieben abzusenden, da er auch im Falle, dass das Blatt die Berichtigung nicht veröffentlicht, vielleicht die

Sache einmal publizistisch behandeln wird und sich nicht der Gefahr aussetzen will, dass von dem Blatt der Empfang des Berichtigungsschreiben geleugnet wird;

3.) möchte ich Sie bitten, mir in der Angelegenheit der Staatsoper eine Nachricht zukommen zu lassen.

Mit vorzüglicher kollegialer Hochachtung



Kraus

ca.

Berliner Tageblatt II.

exped. am 25. XI. 1931.

✓

148075

RECHTSANWALTSKANZLEI

DR. OSKAR HAMPEL

16a

WIEN, I. SCHOTTENRIEGELSTRASSE 11

66/5075
Karl

~~Krens~~

ca

~~Berl. Telegraph~~

Karl Krens - Berl. Telegraph II.

Band III
Nr. 170



